



PRESSEMITTEILUNG
24.7.2015

SPD fordert Übersicht zu städtischen Leiharbeitern und eine Meldepflicht

Bei der Stadt München kommt es, wie auch bei anderen Arbeitgebern, immer wieder zu Projekten oder Phasen mit außergewöhnlich hoher Arbeitsbelastung. Die städtischen Behörden greifen in solchen Spitzenzeiten mitunter auf die Dienste von Leiharbeitsfirmen zurück. So ist zum Beispiel jüngst beschlossen worden, dass für die Rückerstattung der Kita-Gebühren an die vom Streik betroffenen Eltern fünf Zeitarbeitskräfte beschäftigt werden. Diese sollen das Personal in der zentralen Gebührenstelle unterstützen.

Die SPD-Stadtratsfraktion hat heute zwei Anträge eingebracht, die sich mit dem Thema Leiharbeitskräfte bei der Landeshauptstadt beschäftigen. Einerseits fordert sie eine vollständige Übersicht aller eingesetzten Zeitarbeiterinnen und Zeitarbeiter. Andererseits sollen die Behörden künftig verpflichtet sein, jeden einzelnen Vertrag mit einer Leiharbeitsfirma ans städtische Personal- und Organisationsreferat zu melden. Wenn die Referate die Kosten für den Einsatz von Leiharbeitskräften über ihre Sachkosten abrechnen, kann es bislang sein, dass ein Teil der Fälle der städtischen Personalbehörde verborgen bleibt. Das soll sich nun ändern.

Bettina Messinger, SPD-Stadträtin und Fraktionssprecherin im Verwaltungs- und Personalausschuss, sagt:

„Es geht uns nicht darum, das Instrument der Leiharbeit grundsätzlich zu verteufeln. Insbesondere im IT-Bereich kann es immer wieder zu kurzzeitigen Arbeitsspitzen kommen, die nur durch externes Personal abgedeckt werden können. Was jedoch nicht sein kann, ist, dass es keine zentrale Übersicht darüber gibt, wie viele Leiharbeitskräfte bei der Stadt insgesamt im Einsatz sind. Deshalb fordern wir die Einführung einer Meldepflicht. Natürlich ist unser Ziel, dass die Aufgaben der Stadt möglichst von dauerhaft angestellten, gut eingearbeiteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erledigt werden. Um fundiert beurteilen zu können, wo der Einsatz von Leiharbeitskräften ausnahmsweise sinnvoll ist und wo vielleicht stattdessen neue feste Stellen vonnöten sind, brauchen wir einen vollständigen Überblick über die kurzfristig eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Weitere Informationen:
Pressestelle der SPD-Stadtratsfraktion
Rathaus, 80331 München
Tel. (089) 233-92639 / Fax (089) 233-24599
presse-spd-rathaus@muenchen.de / <http://www.spd-rathausmuenchen.de>

Folgen Sie uns bei Facebook unter www.facebook.com/Stadtrat.Muenchen